

GEUENSEER DORFZYTIG



Betreuungsgutscheine erhältlich

KINDERBETREUUNG Ab 1. Januar 2016 werden in der Gemeinde Geuensee Betreuungsgutscheine für die familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulalter abgegeben. Anspruch auf Betreuungsgutscheine haben Erwerbstätige mit Wohnsitz in Geuensee, wenn zwei Erziehungsberechtigte von mindestens 120 Prozent oder ein alleinerziehender Elternteil mit im gleichen Haushalt lebende Partnerin oder Partner von mindestens 120 Prozent oder ein alleinerziehender Elternteil von mindestens 20 Prozent für die Kinder verantwortlich sind bzw. ist. Sollte ein Kind einen Platz in einer zugelassenen Betreuungseinrichtung haben (www.kinderbetreuung.lu), kann das Antragsformular bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. **PD**

www.geuensee.ch/betreuungsgutscheine

Veranstaltungen Oktober bis Dezember

- 16. OKTOBER 2015**
Offizielles Preis-Jassen, Männerturnverein
- 18. OKTOBER 2015**
Wendelinschilbi, Krumbach
- 23. OKTOBER 2015**
Sing- und Spielnachmittag, Kita plus
- 23./24. OKTOBER 2015**
Lotto, Turnerinnen Geuensee
- 28. OKTOBER 2015**
Krabbel- und Kleinkindertreff, Sonnewirbel
- 3. NOVEMBER 2015**
Gedächtnisgottesdienst, Aktive Senioren
- 6. NOVEMBER 2015**
Dankeessen, kath. Kirchgemeinde
- 7. NOVEMBER 2015**
Räbenlichtschnitzern mit anschliessendem Umzug, Sonnewirbel
- 12. NOVEMBER 2015**
Sprechstunde Gemeinderat
- 15. NOVEMBER 2015**
Fasnachteröffnungsapéro, Guuggenmusig Geugguseer
- 20./25./28. NOVEMBER 2015**
Jodelkonzert, Jodlerchörl
- 25. NOVEMBER 2015**
Krabbel- und Kleinkindertreff, Sonnewirbel
- 27. NOVEMBER 2015**
Gemeindeversammlung, Einwohnergemeinde
- 1. DEZEMBER 2015**
Chlaushöck, Aktive Senioren
- 1. DEZEMBER 2015**
Chlausankündigung Unterdorf, Trychlergruppe
- 2. DEZEMBER 2015**
Chlausankündigung Heugärten/Hottengibel, Trychlergruppe
- 4. DEZEMBER 2015**
Chlausankündigung Oberdorf, Trychlergruppe
- 5. DEZEMBER 2015**
Samichlauseinzug, Samichlausgruppe
- 5./6. DEZEMBER 2015**
Samichlaus Hausbesuche, Samichlausgruppe

Geuensee gratuliert

- 93 JAHRE** am 30. September 2015:
Gertrud Küttel, Chäppelimatt 5.
- 93 JAHRE** am 2. Oktober 2015:
Theo Bucher-Gilli, Kantonsstrasse 47.
- 85 JAHRE** am 5. Oktober 2015:
Marie Albisser-Galliker, Hunzikon.
- 80 JAHRE** am 30. September 2015:
Sonja Sommerhalder-Buholzer, Sonnhalde 5.

Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint sechsmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.
Redaktion: Fabian Zumbühl (fz), fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch
Adresse: Surseer Woche AG, Geuenseer Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee
Nächste Ausgabe: 3. Dezember 2015
Einsendeschluss: 19. November 2015

Ein heimeliger und familiärer Anlass

KRUMBACH ZU EHREN DES HEILIGEN WENDELIN WIRD JEWEILS IM OKTOBER DIE WENDELINSCHILBI GEFEIERT

Diesen Sonntag findet in Krumbach die jährliche Wendelinschilbi statt. Der von vielen Bauern aus der Region besuchte Anlass besitzt einen ausgeprägt traditionellen Charakter und hilft mitunter, den Erhalt der 439 Jahre alten St. Wendelinskapelle zu sichern.

Der Heilige Wendelin ist bei Hirten und Landwirten ein äusserst populärer Heiliger. Dies zeigt sich jedes Jahr im Oktober, wenn Bauernfamilien aus der ganzen Region die Wendelinschilbi in Krumbach besuchen. Das Fest des Heiligen Wendelin hat dort eine lange Tradition. In einem festlichen Gottesdienst wird um Schutz für die Familien und ihre Gehöfte gebetet, anschliessend laden Festwirtschaft und Spielstände Gross und Klein zum Verweilen ein.

Mehr Besucher am Sonntag

Bis 2012 habe man die Wendelinschilbi jeweils am Namenstag des Heiligen Wendelin, dem 20. Oktober, gefeiert, erklärt der Hunzikoner Landwirt und Mitorganisator der Wendelinschilbi, Hanspeter Wyss. Sei das Datum auf einen Sonntag gefallen, so hätte man die Chilbi auf einen Samstag verlegen müssen. Doch mit der Zeit sei der Anlass gerade unter der Woche immer weniger besucht worden. «Deshalb entschlossen wir uns vor zwei Jahren, die Wendelinschilbi jeweils an dem Sonntag zu feiern, der dem 20. Oktober am nächsten ist», erklärt Wyss. Diese Entscheidung sollte sich denn auch bezahlt machen: «Seit wir die Chilbi jeweils am Sonntag durchführen, kommen wieder viel mehr Besucher», freut sich der Hunzikoner. Besucht werde der Anlass von vielen Leuten aus dem Surental, aber auch etliche Bauern aus dem Michelsamt würden der Einladung der Krumbacher und Hunzikoner stets gerne Folge leisten, so Wyss.

Traditioneller Charakter

Hanspeter Wyss wäre eigentlich Mitglied des Organisationskomitees der Wendelinschilbi, wenn es denn eines gäbe: «Seit jeher wissen Jung und Alt jeder Familie in Krumbach und Hunzikon, welche Aufgaben sie an der Wendelinschilbi zu erfüllen haben. Eine OK-Sitzung brauchen wir gar nicht erst», schmunzelt Wyss. Seit klein auf mit dabei ist auch seine Tochter Sarah. Die 18-Jährige schätzt den traditionellen Charakter der Chilbi und ist froh, dass diese nicht wie vielerorts vom Kommerz bestimmt ist: «Die Wendelinschilbi ist ein sehr heimeliger und familiärer Anlass. Hier geht es viel ruhiger zu



Auf den ersten Blick glaubt man eine kleine Pfarrkirche vor sich zu haben: Die St. Wendelinskapelle wurde 1576 erbaut und ist heute im Besitz von sechs Bauernfamilien in Krumbach und Hunzikon. **FOTOS MATTHIAS WYSS**

und her als bei anderen Chilbis in der Region.» So treffen sich die Erwachsenen nach dem Gottesdienst zum Plaudern in der Festwirtschaft, während die jüngeren

Brüder Hans und Georg Marbach. Diese waren Besitzer des Urhofes Krumbach, zu welchem damals die ganze Landfläche des heutigen Krumbach und Hunzikon gehörte, und finanzierten den gesamten Bau mit eigenen Mitteln. So entstand am Sonnenhang des Surentals ein weithin sichtbares Zeichen gläubiger Bauern, aber auch die Möglichkeit, in der Nähe Gottesdienste feiern zu können und nicht den weiten Weg zur Mutterkirche in Oberkirch oder nach Sursee zu Fuss bestreiten zu müssen.

Defekte Turmuhr aus Sursee

Über die Jahrhunderte wurde die Kapelle mehrere Male leicht verändert. Die letzte Innenrenovation erfolgte in den 1980er-Jahren, und 2012 musste infolge Hagelchlags die Nordfassade erneuert werden. Ursprünglich besass die Kapelle wie die Pfarrkirche St. Nikolaus in Geuensee einen Spitzenturm. Doch im Jahr 1848 schlug während des Wetterläutens der Blitz in den Turm ein und zerstörte ihn. Eine kuriose Begebenheit erzählt man sich über die Turmuhr. Im Jahr 1871 er-

hielt die St. Wendelinskapelle nämlich jene Uhr, die vorher am Turm beim Oberkirchertor in Sursee hing. Doch die Uhr sei während ihrer ganzen Zeit in Krumbach nie wirklich gelaufen, weshalb man vermutete, dass die Surseer sie andernfalls gar nicht nach Krumbach verkauft hätten.

Schützenswertes Kleinod

Heute wird die Kirchturmuhr elektrisch betrieben und läuft einwandfrei. Aus dem einen Hof Krumbach sind über die Zeit durch Teilungen sechs stattliche Haupthöfe entstanden, deren Inhaber zugleich Miteigentümer der Kapelle wurden. 1968 wurde die Kapellengenossenschaft gegründet und ist heute im Besitz der sechs Bauernfamilien, welche auch für den Unterhalt der Kapelle verantwortlich sind. Nebst Beiträgen der Denkmalpflege sind es nicht zuletzt auch der Erlös aus der Wendelinschilbi und die Fronarbeit der Kapellenbesitzer, welche zum Erhalt dieses schützenswerten Kleinods in Krumbach beitragen. **FZ**

Die Wendelinschilbi beginnt am Sonntag, 18. Oktober 2015 um 10 Uhr mit dem Gottesdienst. Anschliessend Festwirtschaft und traditioneller Chilbibetrieb mit musikalischer Umrahmung durch den Kirchenchor Geuensee.

«Hier geht es viel ruhiger zu und her als bei anderen Chilbis in der Region.»

SARAH WYSS, HUNZIKON

Chilbibesucher an den liebevoll gestalteten Ständen verweilen. Bei Letzteren besonders beliebt sind jeweils die Mohrenkopfschleuder, das Büchsenwerfen und natürlich das Lebkuchenrad. Die Wendelinschilbi ist übrigens der einzige Anlass in der Region, wo der weitem bekannte und geschätzte Lebkuchen der Familie Arnold aus Kulmerau noch persönlich angeboten wird.

Sichtbares Zeichen gläubiger Bauern

Seit mehr als 400 Jahren prägt die St. Wendelinskapelle nicht nur das Landschaftsbild des idyllischen Weilers, sondern auch die Identität der Bewohner von Krumbach und des angrenzenden Weilers Hunzikon. Erbaut wurde die Kapelle, die bisweilen wie eine kleine Pfarrkirche anmutet, 1576 auf Initiative der



Der Diakon der Pfarrei Geuensee, Marcel Bregenzer, leitet seit einigen Jahren den Gottesdienst, welcher jeweils auf dem Vorplatz der St. Wendelinskapelle abgehalten wird.



Grosser Besucherandrang während des Ersten Weltkrieges im Jahr 1917. FOTO ZVG